



Januar 2025

Wenn Jugendarbeit „an die Grenzen des Leistbaren gelangt“¹

Zur Insolvenz des Jugendrings Oberlausitz e.V.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. (KJRS) nimmt mit Bestürzung zur Kenntnis, dass der Jugendring Oberlausitz e.V. nach 33 Jahren engagierter Arbeit seine Tätigkeit einstellen muss. Seit Ende letzten Jahres befindet sich der Verein im Insolvenzverfahren, das nun in die vollständige Auflösung des Vereins führt. Dieser Schritt bedeutet nicht nur das Ende einer der tragenden Institutionen für den Landkreis, sondern stellt auch einen erheblichen Verlust für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit vor Ort und in Sachsen dar.

Die Gründe für die Auflösung sind vielfältig, lassen sich aber vor allem dem prekären Arbeitsfeld zuordnen. Das betrifft auch hunderte Freie Träger, die sich von Plauen bis Görlitz, von Eilenburg bis Annaberg jederzeit ihrem gesetzlichen Auftrag stellen und jungen Menschen kompetente Begleitung beim Aufwachsen sind:

- Die finanzielle Förderung für Projekte und Basisarbeit verschlechterte sich zunehmend und untergräbt damit die Grundlagen einer kontinuierlichen Vereinsarbeit.
- Politische Unsicherheiten und Kürzungen in den Haushalten auf kommunaler und Landesebene fordern die Arbeit Freier Träger massiv heraus.
- Mitarbeitende werden über Jahre hinweg jeweils zum Jahresende gekündigt, weil für das Folgejahr Förderaussagen fehlen.
- Ehrenamtliche Vorstände gehen durch fehlende Bescheide hohe persönliche Risiken ein.
- Diese wiederkehrende Unsicherheit sind enorme psychische Belastungen für Arbeitnehmer*innen und die Verantwortlichen der jeweiligen Vereine.
- Fehlende oder unsichere Förderzusagen des Landkreises Görlitz und des Freistaates Sachsen für das Jahr 2025 potenzieren die beschriebenen Herausforderungen und machen eine solide finanzielle Planung unmöglich.

¹ Quelle: Vorstandsvorsitzende Jana Lübeck in der [Pressemitteilung](#) des Jugendrings Oberlausitz e.V. (20.01.2025)

Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.



Die Auflösung des Jugendrings Oberlausitz und die aktuellen Zustände im Bereich der Jugendarbeit in ganz Sachsen gefährden zentrale Strukturen und Ansprechpartner*innen in den seit 2010 bereits ausgedünnten Regionen. Dies schwächt die Möglichkeiten, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ehrenamtliches Engagement zu fördern. Insbesondere kommunale Jugendringe sind unverzichtbare Kristallisationspunkte der Jugendverbandsarbeit. Sie fördern Entwicklungen in den ehren- und hauptamtlichen Strukturen der Jugendarbeit vor Ort und sind wichtige Schnittstellen für Bundes-, Landes- und EU-Projekte. Ohne eine gute Ressourcenausstattung dieser Strukturen drohen langfristig negative Folgen für die Jugendarbeit in Sachsen und damit für die jungen Menschen, die zukünftig gesellschaftliche Verantwortungsträger sein werden.

Für den Landkreis Görlitz muss nun eine geeignete Lösung gefunden werden, welche die Umsetzung der Aufgaben des Jugendrings (vorläufig) sicherstellt. Dies braucht es zeitnah, damit die (ehrenamtlichen) Vereine und ehemaligen Mitglieder weiterhin einen starken Ansprechpartner und Interessenvertreter für ihre Region haben.

Unsere Forderungen

Um die Entwicklungen in Görlitz für andere Landkreise und landesweite Strukturen jetzt und in Zukunft zu verhindern, fordern wir:

- **Sichere Haushalte – jetzt:** Die finanzielle Planungssicherheit für Jugendringe und andere Freie Träger muss prioritär gesichert werden.
- **Kommunale Jugendringe stärken:** Die Arbeit der Jugendringe muss als unverzichtbare Grundlage anerkannt und finanziell abgesichert werden.
- **Öffentliche Träger in Verantwortung nehmen:** Kommunen und Länder müssen ihrer Verantwortung gerecht werden und stabile Strukturen auf der Grundlage einer „partnerschaftlichen Zusammenarbeit“ (§4 Abs. 1 SGB VIII) schaffen
- **Entbürokratisierung und Ehrenamtsentlastung:** Die Hürden für ehrenamtliches Engagement müssen dringend reduziert und gleichzeitig die Anerkennung des Ehrenamts für unsere Gesellschaft deutlich gesteigert werden.

Die Entwicklungen in Görlitz sind beispielhaft für die erschwerten Bedingungen, unter denen Jugendringe und andere Akteure der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene tagtäglich arbeiten. Wir appellieren an Politik und Gesellschaft, die Bedeutung der Jugendarbeit für das gelingende Aufwachsen junger Menschen anzuerkennen und die notwendigen Schritte einzuleiten, um solche Verluste in Zukunft zu verhindern.